

Brrrrrrr, was für ein frostiges Vergnügen

# Aus Liebe zum Schwimmen – Hochzeitspaar springt nach dem Ja-Wort ins eiskalte Wasser

Frischvermählte machen mit beim 13. Weihnachtsschwimmrennen der Wasserrachts-Ortsgruppe – 35 Starter beim Grenzübergang Kirchdorf

Von Hans Klumbies

**Simbach.** Das ist wahre Liebe – zum Wasser. Beim 13. Weihnachtsschwimmen der Wasserrachts-Ortsgruppe Simbach machte auch ein frischvermähltes Ehepaar mit: Mittag am Standesamt, am Abend im Inn.

Anita und Norbert Entholzer aus Griesbach haben das Weihnachtsschwimmen kurzerhand zu ihrem ganz persönlichen Hochzeits-schwimmen umfunktioniert: Erst mittags hatten sie sich das Ja-Wort am Standesamt gegeben.

Ihre „nasse Hochzeitsgesellschaft“ am Abend bestand aus rund 35 Teilnehmern der Wasserracht Simbach, der Tauchsportgruppe Simbach sowie der Wasserrachts-Ortsgruppen aus Eggenfelden, Griesbach, Postmünster und Prienbach. Sie starteten zu ihrer eisigen Mission in die zwei Grad kalten Fluten des Inns beim Grenzübergang Kirchdorf.

2,5 Kilometer flussabwärts am Ziel hatte das THW Simbach, das mit einem Team von zwölf Mann und vier Einsatzfahrzeugen ausgerückt war, in der Zwischen-



„Priest – wir haben's geschafft“. Mit heißen, dampfendem Glühwein werden die Schwimmer von der Wasserracht Simbach versorgt, wenn sie aus dem eisigen Inn steigen.

(Foto: Geiring)

zeit einen zwölf Meter hohen Flutlichmasten installiert. Sein Licht leuchtete den Schwimmern den Weg zum Ausstieg aus. Dichter,

kaum durchdringbarer Nebel, dessen Schwaden eine Stimmung wie an der Themse in London verbreiteten, bot den zahlreichen Zu-

schauern auf der Innbrücke und im Ziel gleich daneben eher eine gespenstische, denn eine weihnachtliche Szenerie. Mit Glühwein und

Kinderpunsch konnten sich die Besucher innerlich etwas erwärmen. Wie kommt eigentlich ein vernünftiger Mensch dazu,

bei solch unwirtlichen Bedingungen im Inn herumzuschwimmen? Dazu der Vorsitzende der Simbacher Wasserracht, Josef Kick (47): „Sicherlich mag für manche Teilnehmer die sportliche Leistung oder die Überwindung kleinerer Ängste beim nächtlichen Schwimmen im eiskalten Inn im Vordergrund stehen. Primär aber soll dieses Weihnachtsschwimmen demonstrieren, daß Wasserrachtschwimmer bei jedem Wetter über einen längeren Zeitraum hineinsatzbereit sind.“

Allerdings wird dabei wohl selten ein etwa ein Meter hoher, beleuchteter Christbaum, der von acht Schwimmern gezogen wird, mitgeführt. Dicht dahinter erreichen die übrigen Fackelschwimmer das Ziel. Eskortiert wurden die Schwimmer vom neuen Jet-Boot der Wasserracht Simbach.

Glücklich, es geschafft zu haben, gingen die Akteure in ihren Neoprenanzügen an Land, wo sie von der Wasserracht Simbach mit heißem Glühwein empfangen wurden.

Sowohl der jüngste (13 Jahre), als auch der älteste Schwimmer (47 Jahre) waren sich einig: „Ein tolles Erlebnis.“